

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, **5. Oktober 2014**

Nr. **40/2014**

Freitag, **3. Oktober**

Guten Morgen aus Kempen. Hier ist DL5EJ.

Willkommen zum UKW-Wetter

So ein schöner Altweibersommer wie **in den vergangenen Tagen** ist herrlich, aber brüchig. Wir können das sogar wörtlich nehmen: die Hochdruckbrücke zwischen dem Azorenhoch und dem Hoch über Osteuropa ist an diesem **Sonntag** über uns eingebrochen. **Nächste Woche** ziehen immer wieder Regenfronten durch, dazwischen gibt es aber auch trockene Abschnitte. Am besten kommt zunächst der Osten Deutschland, im Verlaufe dann der Süden davon. .

Schon am **Sonntag** bringt eine Regenfront dem Westen und Süden trübes und nasses Wetter. Im Regen werden dabei kaum 10 Grad erreicht. Im Osten bleibt es dagegen freundlicher und bis knapp 20 Grad warm. Nach einem meist trockenem **Montag** breitet sich Richtung **Wochenmitte** die nächste Wetterfront mit dichten Wolken und Regen aus. Mit Temperaturen zwischen 17 und 22 Grad bleibt es aber noch relativ mild. Am trockensten sieht es bei Föhn- einwirkung Richtung Alpen aus.

Danach steigt der Luftdruck zumindest in der Südosthälfte wieder an. Als Folge ist es zumindest auf den Bergen sonnig, während sich in den Tälern oft zäher Nebel hält. In der Nordwesthälfte sieht es hingegen auch zum **nächsten Wochenende** nach wechselhaftem Wetter aus. Dabei pendeln die Temperaturen nach wie vor um 20 Grad. Nach dem aktuellen Stand von **Freitag** geht es erst zur Monatsmitte mit den Temperaturen bergab, wenn ein Hochdruckgebiet aus Skandinavien kühlere Luft aus Osteuropa zu uns führt. Aber diese Prognose ist noch mit so großen Unsicherheiten behaftet, dass wir uns heute nicht ernsthaft damit auseinander setzen sollten.

Die aktuellen UKW- Tropo- DX- Vorhersagekarten finden Sie als kostenloses weltweites Angebot wie immer im Internet unter www.dxinfocentre.com/tropo.

Ich wurde in einer der letzten E-Mails von Funkfreunden darum gebeten, den Begriff der „*Singularität*“, den ich hin und wieder mal beim Wetter verwende, nochmals genauer zu erläutern. Allgemein versteht man darunter eine vereinzelte Erscheinung, eine Seltenheit oder eine Besonderheit. In der Wetterkunde meint man damit die zu bestimmten Jahreszeiten oft wiederkehrenden gleichen Wettererscheinungen. Wenn es also zu einer bestimmten Zeit regelmäßig kälter oder wärmer, trockener oder nasser ist als man normalerweise erwartet. Die Bauern erkannten das sehr früh und leiteten daraus ihre Regeln ab. Zu den **Singularitäten** gehören beispielsweise der *Altweibersommer*, der *Goldene Oktober*, das *Weihnachtstauwetter*, die *Schafskälte* oder die *Eisheiligen* und noch einige mehr. Darunter ist z. B. der *St. Martins- Sommer*. Ein verständlicherer Ausdruck für „*Singularitäten*“ wäre vielleicht das Wort „*Witterungsregelfälle*“. Wie es dazu kommt, wäre evtl. mal das Thema eines neuen Berichts. Müsste ich mal machen. Sekretärin bitte notieren. Wodurch entstehen beim Wetter Singularitäten?

...

Oktober

Wir sollten heute einmal über den Monat Oktober sprechen, ihn also von seinen typischen Wetterlagen her beleuchten. Er leuchtet ja bisweilen selber, wenn man an die Blattfärbung im Sonnenlicht denkt. Sollte sich dazu noch ein „Goldener Oktober“ einstellen, so wären nicht zuletzt auch alle Weinliebhaber entzückt. Aroma und Zuckergehalt der Trauben können sich dann ideal entwickeln. Deren Ausreifung wird beschleunigt. Jedoch ist für die Winzer der Frost erst gegen Ende des Monats oder Anfang November erwünscht, weil sich dann die Möglichkeit zur Eisweinlese bietet.

Kommen wir jetzt zu den typischen Wetterlagen im Oktober. Diese hängen ganz davon ab, von wo der Wind weht. Fangen wir mit Südwind an und schlagen anschließend einen Bogen über West nach Nord und weiter nach Ost. Kommt das Wetter aus Süd oder Südwest ist es im Westen und Norden Deutschlands teilweise bewölkt mit etwas Regen. Nach Osten hin wechseln Sonne und Wolken ab. Die Temperaturen sind sehr mild zwischen 16 und 22 Grad, in der zweiten Monatshälfte etwas kühler. Eine starke südliche Luftströmung kann jedoch neben Warmluft auch einen dunstigen Himmel durch Staub aus der Sahara bringen.

Gehen wir weiter in westliche Richtungen. Das Wetter ist dann wechselhaft (Tief über Mitteleuropa), regnerisch mit zeitweise starkem Wind (besonders in Norddeutschland). Dazwischen gibt es sonnige Phasen. In erwärmter Meeresluft können Temperaturen zu Monatsbeginn noch zwischen 15 und 20 Grad liegen. Zum Monatsende geht's dann runter auf 10 - 15 Grad, in kalter Meeresluft noch tiefer. In Küstennähe treten dann oftmals lokale Gewitter auf. In den Alpen kann die Schneefallgrenze schon mal auf 1500 Meter fallen.

Schauen wir uns nun den Norden und Nordosten an. Der Wind bringt von dort wechselhaftes Wetter, gebietsweise (vor allem im Küstenbereich) vornehmlich nach Osten hin teils Sonne, teils auch wiederholt Regen. Die Schneefallgrenze kann bereits auf unter 1000 Meter absinken. Es wird mit 6 - 12 Grad spürbar kälter, vor allem durch den Windchill - Effekt. Im letzten Monatsdrittel sind sogar nur noch 2 - 8 Grad zu erwarten und Schneefall bis in tiefe Lagen möglich. In klaren Nächten treten Fröste zwischen -2 und -5 Grad auf.

Jetzt kommen wir zu den Ost- bzw. Südostwinden, die auf Grund einer Hochdrucklage über Mitteleuropa hervorgerufen werden. In jener fortgeschrittenen Jahreszeit bedeuten Hochdrucklagen nicht immer schönes Wetter. So kann es dabei ganztägig trüb durch Nebel oder Hochnebel sein und mit 6 - 10 Grad relativ kalt. Ansonsten stellt sich aber auch sonniges und tagsüber mildes Wetter

zwischen 11 und 18 Grad ein. In höheren Lagen ist es mild bei guter Fernsicht. Es handelt sich dabei um eine so genannte Inversions- Wetterlage. Dabei entstehen oftmals regional begrenzte, jedoch intensive UKW- Überreichweiten. In manchen Jahren ist diese Wetterlage sehr beständig und bringt uns den erwähnten „Goldenen Oktober“.

Zum Schluss meiner Betrachtungen hätte ich fast den Nebel vergessen. Dieser kann im Oktober schon mal häufiger auftreten. Er bildet sich z. B. in klaren Nächten sehr schnell, manchmal gibt es aber auch nur ein paar Nebelschwaden oder vielleicht auch gar keinen Nebel. Entscheidend für die Nebelbildung sind die Feuchte- und Windverhältnisse dicht über dem Erdboden. In einer wolkenfreien Nacht bildet sich Nebel recht zuverlässig, wenn die relative Luftfeuchtigkeit abends über 80 % steigt und dazu ein sehr schwacher Wind weht. Bei absoluter Windstille kommt es dagegen oft „nur“ zu flachem Bodennebel, da schon in wenigen Metern Höhe die Luft vergleichsweise trocken bleibt. Bei einer nebelverdächtigen Wetterlage sind immer zuerst die Täler und Senken betroffen, da sich dort die Luft am schnellsten abkühlt.

Schönen Sonntag und eine angenehme Woche, zunächst mal ohne weitere Singularität.

Klaus, DL5EJ

.....Späte Rosen im Garten lassen den Winter noch warten.